



Kunst im Garten der DSD: Für das Gesamtkonzept ist die exakte Ausrichtung der Skulptur von besonderer Bedeutung.

als Relief im Boden eingelassen. Damit wird die Skulptur zur ewigen Sommer-Sonnenwende-Uhr – immer wenn sich der Schatten und das Relief im Boden decken. Sie ist im Werkverzeichnis von Friederich Werthmann mit dem Namen „Solstice“ – französisch für Sonnenwende – unter der Nummer 709 eingetragen. Das Kunstwerk war ein Geschenk des Künstlers an die DSD.

Friederich Werthmann und seine Frau, die Fotografin Maren Heyne, haben gemeinsam die treuhänderische Werthmann-Heyne-Stiftung für das ehemalige Landgericht Kreuzberg/Düsseldorf in der Deutschen

Stiftung Denkmalschutz gegründet (s. Dezember-Ausgabe 2017, S. 44–47). Das Denkmal wurde von ihnen restauriert und für die Nutzung als Wohn- und Ateliergebäude wiederhergestellt. Langfristig ist daran gedacht, Haus und Skulpturengarten zu einem lebendigen Ort für Kunst und Kultur zu gestalten.

Noch bis zum 19. August ist im Museum Kaiserswerth die Ausstellung: „Friederich Werthmann – Maren Heyne. Künstlerleben in Kaiserswerth“ zu sehen. Öffnungszeiten: Sa 14–18, So 11–13 und 14–18 Uhr.

sch



Der Bildhauer Friederich Werthmann verstarb am 9. Juni 2018 im Alter von 91 Jahren.

Eine Sonnenuhr der Sonnenwende – Werthmann-Skulptur aufgestellt

Nur wenige Tage vor seinem Tod fand im Mai dieses Jahres eine Skulptur des Düsseldorfer Künstlers Friederich Werthmann im Garten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) in Bonn ihre Aufstellung. Die in Ost-West-Richtung gedachte Bewegungslinie der letzten Skulptur einer Reihe von Loops aus den 1980er-Jahren verläuft etwa diagonal durch den nördlichen Garten. Der Schatten, den die Skulptur am 21. Juni wirft, ist

13. Internationaler Kongress zur Backsteinbaukunst in Wismar

Ganz im Zeichen des Europäischen Kulturerbejahres widmet sich der diesjährige Backsteinbaukunstkongress dem Thema „Backstein universell“. Die von der DSD mitveranstaltete Tagung findet am 6. und 7. September 2018 zum inzwischen 13. Mal in der Wismarer Georgenkirche statt. Fachleute wie Laien kommen zusammen, um sich über das weit verbreitete europäische Phänomen der Backsteinarchitektur auszutauschen. Dieses Mal liegt ein Schwerpunkt des Vortragsprogramms auf historischen Bauten in den Benelux-Ländern.

Als Abschluss der Tagung findet eine Exkursion zum jüngst sanierten und wesentlich erweiterten Stadtgeschichtlichen Museum der Hansestadt Wismar statt, zu dem das „Schabbellhaus“ gehört – ein historisches Giebelhaus im Stile der niederländischen Renaissance.

Anmeldung bei der Hansestadt Wismar, Am Markt 1, 23966 Wismar, Ansprechpartner: Andreas Nielsen, Tel. 03841 251-9010, presse@wismar.de

as